

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSER : L'AUTEUR :
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

Gravensteiner.

Herkunft: Über die Herkunft berichtet Pomologe Hirschfeld, der diese Sorte zum erstenmal im Jahre 1788 beschrieb, dass sie aus dem südlichen Welsch-Tirol stamme und von hier nach dem Norden Deutschlands gelangte. Nach Berghuis „Niederländische Obstsorten 1868“ soll der Gravensteiner aus Italien nach Schleswig gekommen sein. Den Namen hat der Apfel vom Besitztum Gravenstein in Schleswig-Holstein erhalten. In der Schweiz ist die Sorte seit mehr als 100 Jahren verbreitet. Es existieren verschiedene Abarten des Gravensteiners, meist aber fehlt denselben das starke, charakteristische Aroma und das gewürzige, hochfeine Fleisch des echten Gravensteiners. Der sogenannte „Rote Gravensteiner“, der auch bei uns vorkommt, soll an einem Aste des echten Gravensteiners entstanden sein. (Illustriertes Handbuch der Obstkunde, I. Bd., S. 195.)

Baumeigenschaften: Der Baum wächst kräftig, er bildet stark geastete, grosse, etwas lockere Krone. Die Sommertriebe sind braunrot, ziemlich stark weiss beflaumt. Die weisse Punktierung fehlt fast ganz. Die Deckschuppen der lang-ovalen, flaumigen, grossen Blütenknospen sind an der Basis karminrot angelaufen. Die Blätter sind gross, hellgrün, meist verkehrt eiförmig (12 cm lang, 5—6 cm breit), mit kurzer Spitze. Der ca. 4 cm lange, rötlich angelaufene, aufgerichtete Stiel ist an seiner Ansatzstelle verdickt. Die Blattspreiten sind offen. Der Gravensteiner gehört zu den Frühblühern. Meist schon in der zweiten Hälfte April beginnen sich einzelne Blüten zu öffnen. Die Blüte ist gross, 6—7 cm, schön weiss, 5—6 Blüten pro Dolde. Das Abblühen dauert verhältnismässig lange. Als Eigentümlichkeit der Sorte ist anzuführen das verhältnismässig späte Tragbarwerden der hochstämmigen Gravensteinerbäume. In wenig sonnigen Lagen werden die Früchte schorfig. Für schweren, kalten Boden eignet sich die Hochstammkultur nicht.

Fruchteigenschaften: Grösse und Schwere: Gross. Höhe 6—7 cm. Breite 7—8 cm. Gewicht 150—170 Gramm.

- Form:** Die meist hochkugelförmige Frucht ist wenig ausgebaucht und besonders kelchwärts stark gerippt. Einzelne Rippen ziehen sich über die Frucht zum Stiel hin und geben ihr unregelmässige Form.
- Kelch:** Ist gross, offen oder halboffen. Die einzelnen Kelchblättchen bleiben lange grün, sind an der Basis weiss beflaumt. Die lange, zungenförmige, braunrote Spitze ist aufgerichtet und umgebogen. Die Kelchhöhle ist tief, unregelmässig wulstig.
- Stiel:** Ca. 2 cm lang, ziemlich kräftig, grünlich braun, an der Bruchstelle verdickt, steckt in tiefer, wulstiger, furchenartig eingeschnittener, selten berosteter Höhle.
- Farbe:** Hell- oder zitronengelb, breit und unregelmässig karminrot gestreift und marmoriert. Feine figurenartige Rostanflüge finden sich nicht selten um den Kelch.
- Schale:** Wird auf Lager stark fettig und entwickelt ein ausserordentlich kräftiges, charakteristisches Aroma.
- Kernhaus:** Ist gross, eher kelchwärts. Die langen, anliegenden Samenfächer sind pilzig, öffnen sich auf der ganzen Länge, so dass die Frucht hohlachsig und offenfächerig erscheint.
- Samen:** Klein, dunkelbraun, geschweift gespitzt.
- Kelch und Stempelröhre:** Bildet grosse stumpf-kegelförmige gelbe Höhle von ca. 8 mm Breite und Tiefe. Staubgefässe sind in der Mitte angewachsen.
- Fleisch:** Ist gelblich, locker, saftig, von ausgezeichnetem süss-weinsäuerlichem Geschmack und auffallend kräftigem Aroma. Letzteres bildet bemerkenswertes Merkmal bei der Bestimmung der Sorte.
- Reife:** September, hält bis nach Neujahr.
- Bemerkungen:** Der Gravensteiner gilt als vorzügliche Tafelfrucht, die im Handel stets gesucht ist.